Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

habe, war alsokald gefällt; wie Angriff und Gegensangriff geführt worden waren, beibseitig korrekt und mit Schwung, besonders der Angriff, der Gegenangriff aber etwas verspätet in Gang gesetzt, wie die Kavallerie des Nordkorps von Insanterie unterstützt war und diese mit ihrem Fener den Gegner unmittelbar vor der Attake noch hatte bearbeiten können, wie endlich die Kavallerie der Division von einem kurz vorher gemachten erfolglosen Angriffe auf eine seindliche Schützenabtheilung als bereits geschwächt zu taxiren war, konnte die sofort gefällte und kundgegebene Entscheidung nicht anders lauten, als: Die Kavallerie der Division hat zurückzugehen und das Feld der Kavallerie des Nordkorps zu überlassen!

Burich, 12. Dezember 1882.

Oberft Bleuler.

Ungland.

Deutschland. (Orben over leih ung.) Der Raifer hat bem General ber Infanteite & la suite ber Armee und seite herigem außerordentlichen (Besandten und bevollmächtigten Minifter in Bern bei Gelegenheit seines Ructrittes bas Großtreuz bes rothen Ablerordens mit Brillanten und Gicenlaub verlieben.

Defterreich. (Rovember. Avancement.) Die Beförberungen in ber öfterreichsischen Armee erfolgen fiets in ben Monaten Mai und November.

In letterem wurden ernannt :

17 hobere Offiziere zu Generalmajore; ferner bei ber Infanterie und ben Jagern: 17 Oberfte, 23 Oberftlieutenante, 40 Majore, 200 Sauptleute u. f. w.

Bei ber Kavallerie 8 Oberfie, 5 Oberfitieutenante, 10 Majore und 38 Sauptleute.

Bet ber Artillerie 3 Oberfte, 5 Oberftlieutenants, 3 Majore und 75 Sauptleute.

3m Gente 3 Oberfte, 5 Oberftiseutenants, 2 Dajore und 11 Sauptleute.

3m Generalftab 3 Oberfic, 7 Oberfilieutenante, 9 Majore und 11 Sauptleute.

Frankreich. (Die frangösische Infanterie) gelangt allmälig jum Bewusisetn ihrer Bebeutung und fiellt in bemeselben Daße ihre Forterungen, als fie fich über bas Niveau bes Althergebrachten zu heben beginnt. — Go lesen wir biedetereffenb:

"Der französische Infanterie-Offizier muß noch immer sieben Jahre als Lieutenant und acht Jahre als Oberlieutenant bienen, bevor er die Kapitand-Charge erreicht; bei den anderen Waffen geht das Avancement schneller, besonders bei den technischen Truppen, wo die jungen Leute acht Jahre nach ihrem Austritte aus der polytechnischen Schule der Kapitand-Charge sicher sind. Was aber früher als Grund für diese Begünstigung gegolten hat, nämlich die längeren, angestrengteren Studien — das fann heute nicht mehr so wie früher hervorgehoben werden.

Erftens ift das Niveau der polytechnischen Schule seit mehreren Jahren merklich gesunken, gerade so wie das der Schule von Saint Cyr, zweitens ist das scientifiche Wissen, was ehedem nur in der Eitte der Armee zu finden war, gegenwärtig allgemein verbreitet, und ein Unteroffizier, der heute aus der Schule von Saint Mairent heraustritt und zum Offizier besördert wird, ist etwas ganz anderes als der vor etwa 20 Jahren zum Insanterie, Lieutenant besörderte Unteroffizier.

Die Begunstigungen also im Avancement und im Gchalte, bie heutzutage noch einzelne Waffengattungen auf Untosten ber Infanterie genießen, find ein großes Unrecht.

Die Infanterie tragt die hauptfachlichfte Laft bee Kriegewefene, man überburbet fie jest nicht nur mit Arbeiten, fondern auch mit Studien, benn es handelt fich in unferen Tagen nicht mehr barum, fich braw zu fchlagen, sondern auch barum, fich zu schlagen verfteben.

Die Ausgleichung bes Avancements und ber Befoldung in allen Waffen ift sohin bringend angezeigt, sollte es nicht zur Bahrheit werben, was mit Recht beforgt wird, bag namlich in 15 Jahren mehr als die halfte ber Generalfiellen von Offizies ren ber Genies und Artilleriewaffe besoft sein werben.

— Die neue Schießinftruftion wurde vom Kriegsminiffer am 11. b. M. sanktionirt und ber Befchl an bie Truppen ertheilt, bieselbe vom 1. Dezember b. J. angefangen in Wirksamkeit treten zu lassen. (Dest.=ung. Wehr=Stg.)

— In einer ber letten Parlamentefitungen hat ber Kriegsminister bas lang erwartete Brojett, bezüglich Errichtung eines speziellen Festungsartillerieforps, auf ben Tisch bes hauses gelegt.

Belgien. (Eine Erbichaft fur bie Armee.) Ein Fraulein hat ber Armee thr ganges Vermögen im Betrag von einer Million Franken vermacht. Bon ber Erbichaft find zehn bestimmt bezeichnete Regimenter ausgeschiosen. Welches Verbrechens sich biese bet Lebzeiten cer Dame schulbig gemacht haben, ift nicht bekannt.

Brafilien. (Eine neue Militar Beitschrift) und zwar die erste, welche bieses Reich besitht, ist turzlich erschies nen. Dieselbe führt ben Titel: Revista do Exercito Brasileiro. Sie erscheint in Rio be Janeiro (Rua da Carioca 31) in Monateheften.

Berichiedenes.

— (Der französische Solbat Thillet 1811.) Im Jahre 1811 befant fich bie frangofifche Armee unter tem Dberbefehl bes Generale Maffena in Portugal. Raifer Napoleon hatte befohlen, die Festungewerte von Ulmeiba zu unterminiren, um fie auf ben erften Befcht in Die Luft fprengen ju tonnen. Aber ber Rudzug erfolgte ichneller, ale man erwartet hatte, und ale ber Befehl antam, mar bie Festung von ben Englandern eingeichloffen. Dem Befehle bes frangofifchen Ralfere nachzutommen, lieferte General Maffena ein Ereffen, um bei bem gludlichen Ausgange besfelben bie Feftung ju entfeten, - mas ihm aber nicht gelang. Doch war ber Befehl fo bestimmt und gebieterifch, taß er unter allen Umftanden vollzogen werben mußte. Aber ein Beer von 100,000 Englonbern, Spaniern und Bortugiefen folog bie & ftung ein, in welcher ber General Brennier tommandirte. Letterer hatte Alles vorbereitet, um bie Berte gu fprengen; tie Minen waren icon gelaten, und man erwartete nur ten Befehl zu ihrer Bunbung. Marichall Maffena forberte alfo unter biefen Umftanben Freiwillige auf, um Botichaft in bie Reftung zu überbringen. Es boten fich auch vier Golbaten gur Ausführung biefes gefährlichen Unternehmens an. Aber brei von ihnen wurden bas Opfer biefes Bagftude. Giner allein, Namens Thillet, fam burch. Er brauchte brei Tage und brei Rachte, um an fein Biel zu fommen. Gine Bertleibung war nicht rath: fam, ba er leicht als Spion ergriffen und die fchimpfliche Todese ftrafe - tie einem folden broht - hatte erleiben tonnen. Er verbarg fich baber bei Tage, und froch mehr als er ging bei Racht. Unter vielen Befahren, benen er burch Beiftesgegenwart ju entgeben mußte, folich er fich mitten burch bas feindliche Lager und gelangte endlich am britten Tage an bie innere Linie ber Borpoften von Almeiba. Er fturgte auf die lette Schildmache, warf fie ju Boben und lief auf bas Thor ber Feftung gu, unter einem Sagel von Rugeln von beiben Theilen, von benen ihn aludlicher Beife feine traf. Er überbrachte ben Befehl bem Feftungefommanbanten General Brennier. Um Mitternacht wurden bie Berte in bie Luft geiprengt; General Brennier ichlug fich mit feiner Befahung burch bas Belagerungeheer burch und vereinigte fich mit ber frangofifchen Urmce. Diefes Greige niß, ohne Beifpiel in ber neuern Befchichte, machte einen tiefen Einbrud auf bie Englanber. Der Dberft Lewan, ber ben Theil ber englischen Linien befehligte, ber burchbrochen murbe, fonnte ben Schmerg nicht überleben und ichof fich eine Rugel vor ben Ropf. Der herzhafte frangofische Solvat erhielt fur feine eben fo flng als muthig ausgeführte That ein jahrliches Gintommen von (Rothauscher, Der Solbat im Felbe. S. 198.) 6000 Kranten.